



# Die Seestern-Geschichte

(nach „The Star Thrower“ von Loren Eiseley)

Es war einmal ein alter Mann, der immer ans Meer ging, um zu schreiben. Eine seiner Angewohnheiten war es, zuerst am Strand spazieren zu gehen, bevor er mit seiner Arbeit begann.

Eines Morgens bemerkte er dabei weit voraus eine Gestalt. Es sah aus, als würde diese tanzen. Der Alte begann zu lächeln, als er sich vorstellte, dass jemand am Strand tanzte und er ging schneller, um diese einzuholen.

Als er näher kam, da stellte er fest, dass es sich um einen Jungen handelte. Dieser tanzte nicht, sondern bückte sich mehrmals, hob etwas auf, lief zur Wasserkante und warf die Objekte ins Meer. Das wiederholte sich, bis der Alte ihn erreichte: „Guten Morgen! Darf ich fragen, was du da machst?“.

Der Junge legte eine kurze Pause ein, schaute den Fragenden an und antwortete: „Ich werfe die angeschwemmten Seesterne ins Meer zurück!“. „Warum tust du das?“ wollte nun der Alte erstaunt wissen und bekam dies höflich zurück: „Die Sonne wird gleich auf den Strand scheinen und die Ebbe setzt auch gerade ein. Wenn ich sie nicht ins Meer zurück werfe, dann werden sie sterben!“.

„Aber mein Junge, dir ist aber doch wohl klar, wie viele Meilen Strand es gibt, welche häufig mit Seesternen bedeckt sind? Was macht es für einen Unterschied, ob es ein paar mehr oder weniger von ihnen sind?“.

Daraufhin bückte sich der Junge wieder, hob einen weiteren Seestern auf, zeigte ihn her und gab zurück: „Für den da macht es auf jeden Fall einen gewaltigen Unterschied aus!“. Er hob den Arm und warf das zackige Ding zurück in sein Element.